

# DER CHEMNIKER #382

LEUNACHEM ESTADION



26.04.2026  
SONNTAG, 14.00 UHR



JAHRE



#NURZUSAMMEN

10%  
MITGLIEDERRABATT



# HFC-FANSHOP

MO, DI, DO, FR = 14 – 18 UHR / SA 10 – 14 UHR (MI, SO GESCHLOSSEN)

AB 18.04.2026

TEAMWEAR FÜR ALLE



**Präsentationsjacke**  
4XS bis 6XL | 50 €



**Präsentations-Hoodie**  
4XS bis 6XL | 45 €



**Präsentationsshirt**  
4XS bis 6XL | 30 €



**Trainingsshirt**  
3XS bis XXL | 10 €



**Trainingshose**  
3XS bis XXL | 20 €



SOLANGE DER VORRAT REICHT!!!

**UNSER ONLINESHOP – 24/7 FÜR EUCH DA!**

# WECHSELSPIELE VON „ADEL“ BIS TIMME

Zwischen Halle und Berlin liegen rund 172 Autobahn-Kilometer. Und doch gibt es eine ganze Reihe von Verbindungen zwischen dem HFC und Hertha BSC. Gegen die Bubis der „Alten Dame“ aus der Hauptstadt machen die Rot-Weißen in der Regionalliga am Sonntag das Dutzend voll. Fünfmal ging bisher der HFC als Sieger vom Platz, einmal der Hertha-Nachwuchs. Fünf Partien endeten Remis. Zum ersten Mal trafen die Hallenser und die U 23-Mannschaft der Blau-Weißen am 30. November 2008 aufeinander. Dem torlosen Remis folgte im Rückspiel am 24. Mai 2010 ein 2:2, wobei René Stark unsere Elf mit 2:0 in Führung gebracht hatte. Doch die Hertha-Reserve konnte noch ausgleichen. Den Anschlusstreffer schoss Terrence Boyd, der auf seiner ersten Männer-Station für die Hertha-Reserve in 44 Partien immerhin 15 Treffer markierte. Der Deutsch-Amerikaner kam 2019 aus Kanada zum HFC und wurde auf Anhieb zum Publikumsliebling. Bis zu seinem überraschenden Abgang drei Jahre später schoss der „Zyklop“ in 85 Spielen insgesamt 39 Tore für den HFC. Boyd, der derzeit in Mannheim unter Vertrag steht, entthronte damit den Finnen Furuholm als Rekordtorschütze des HFC in der dritten Liga.

Im Laufe der 60-jährigen Geschichte des HFC gab es immer wieder Spieler, die für beide Vereine die Töppen geschnürt haben. Allen voran Dariusz Wosz, der von 1986 bis 1991 insgesamt 116 Partien für die Rot-Weißen absolvierte, ehe er dann als erster HFC-Spieler eine Profi-Karriere beim VfL Bochum startete. Der 1,69 Meter große Mittelfeldspieler ging 1998 zu Hertha und schaffte es mit den Berlinern bis in die Champions League. Die Fans verliehen ihm wegen seiner Dribbelkünste den Spitznamen „Zaubermaus“. Vor ihm war sein früherer HFC-Mitspieler Steffen Karl bei der „Alten Dame“ gelandet, für die er 90 Einsätze bestritt und mit der er im Sommer 1997 in die 1. Bundesliga

aufgestiegen ist. „Eisen-Karl“, wie er genannt wurde, galt als eines der größten HFC-Talente, bis er im Sommer 1989 wegen möglicher Flucht-Ab-sichten nach Hettstedt zwangsversetzt wurde.

René Tretschok, der dritte aus der Nachwuchsschmiede des HFC, der 1998 bei Hertha BSC einen Profivertrag unterschrieb, war im Jahr zuvor mit Borussia Dortmund noch Champions League-Sieger geworden. Er lief am 7. Juli 1999 mit der Hertha-Elf und Wosz an seiner Seite zu einem Freund-



Der alte und neue HFC-Trainer Robert Schröder wird auch gegen die Hertha-Bubis seine Truppe wieder mit Leidenschaft aufs Feld schicken. Foto: Erik Hohmann

schaftsspiel im Kurt-Wabbel-Stadion in Halle auf. Die Gastgeber, die damals in der Verbandsliga spielten, bekamen gegen den Erstligisten, der eine Antrittsgage von 40 000 D-Mark verlangte, eine 0:11-Klatsche. Es ist die bisher höchste Niederlage in der Geschichte des HFC. Zwei Jahre lang hütete auch das HFC-Urgestein Jens Adler von 1995 bis 1997 den Kasten bei der Hertha-Amateuren. Der 61-jährige Hallenser, der von 1983 bis 1993 insgesamt 200 Spiele für den HFC auf dem Konto hat, durfte gegen den KFC Uerdingen auch einmal bei den Hertha-Profis ran. Die Berliner verloren zwar 0:2, schafften dennoch den Aufstieg bin die erste Bundesliga.

Doch es war keine Einbahnstraße zwischen Berlin und Halle, auch vom blau-weißen Traditionsverein aus Spree-Athen gingen Fußballer an die Saale. So wie Christian Fährmann, der von 2003 bis 2007 insgesamt 68 Regionalliga-Spiele für den HFC bestritt und elf Tore erzielte. Er trug von 1993 an fünf Jahre lang das Trikot von Hertha BSC. Fährmann ist seit April 2022 der offizielle Stadion-DJ bei den Berlinern, die derzeit in der 2. Bundesliga kicken. Als DJ Ferry heizt er bei jedem Heimspiel die Stimmung im Olympiastadion an. Jüngster Leih-Spieler aus dem Hertha-Nachwuchs war der 22-jährige Julian Eitschberger, der in 31 Spielen ein Tor schoss. Auch er konnte 2024 den Abstieg des HFC aus der dritten Liga nicht verhindern.

Ein besonderes Kapitel beim HFC schrieb die Hertha-Legende Dieter Timme. Er kam in der Winterpause 1999 als Trainer nach Halle. Wegen einer Wette musste der damals 43-jährige HFC-Coach nach dem verpassten Aufstieg eine ungewöhnliche Wette einlösen. Am 26. Juni 1999 sprang er ins 18 Grad kalte Saalewasser. In der folgenden Spielzeit gelang ihm mit einem Rekordergebnis von 85 Punkten und einem Torverhältnis von 83:17 die Rückkehr in die NOFV-Oberliga. Dieter Timme starb am 24. Oktober 2024 im Alter von 68 Jahren. Beim ersten Heimspiel nach dem Abstieg aus der dritten Liga gewann der HFC mit 4:1 gegen die Hertha-Bubis. Unser Trainergespann Robert Schröder und Sascha Prüfer hofft nach der Vertragsverlängerung am Sonntag wieder auf drei Heim-Punkte. In diesem Sinne: Auf geht's Chemie!





# MANNSCHAFT



**1\_SVEN MÜLLER**



**30\_LUCA BENDEL**



**40\_JEAN-MARIE PLATH**



**24\_PASCAL SCHMEDEMANN**



**2\_ROBERT BERGER**



**4\_KILIAN ZARUBA**



**5\_BURIM HALILI**



**6\_JAN LÖHMANNSRÖBEN**



**8\_ELIAS LORENZ**



**9\_MALEK FAKHRO**



**10\_SERHAT POLAT**



**11\_FABRICE HARTMANN**



**13\_NICLAS STIERLIN**



**16\_PIERRE WEBER**



**17\_MAX KULKE**



**18\_LUCAS EHRlich**



20\_JOSCHA WOSZ



23\_MARIUS HAUPTMANN



25\_LENNARD BECKER



26\_BOCAR BARÓ



27\_VIN KASTULL



31\_NIKLAS LANDGRAF



34\_FELIX LANGHAMMER



37\_LUKA VUJANIC



43\_JULIEN DAMELANG



44\_FATLUM ELEZI

# STAFF



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE



DANIEL MEYER



MARIAN UNGER





# TABELLEN

RL NO – 30. Spieltag		GESAMT						
Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	1. FC Lok Leipzig (M)	30	21	2	7	57:24	33	65
2.	FC Carl Zeiss Jena	30	19	6	5	58:30	28	63
3.	<b>Hallescher FC</b>	<b>30</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>55:30</b>	<b>25</b>	<b>57</b>
4.	Rot-Weiß Erfurt	30	16	9	5	59:38	21	57
5.	FSV Zwickau	30	16	7	7	46:40	6	55
6.	VSG Altglienicke	30	13	10	7	47:36	11	49
7.	Chemnitz FC	30	11	8	11	46:45	1	41
8.	BFC Preussen (N)	29	11	8	10	39:44	-5	41
9.	1. FC Magdeburg II (N)	30	12	4	14	47:45	2	40
10.	FSV Luckenwalde	30	10	9	11	34:42	-8	39
11.	Hertha BSC II	30	11	6	13	44:53	-9	39
12.	BFC Dynamo	30	9	9	12	41:45	-4	36
13.	SV Babelsberg 03	30	8	8	14	50:54	-4	32
14.	ZFC Meuselwitz	30	8	8	14	40:51	-11	32
15.	BSG Chemie Leipzig	30	9	4	17	32:44	-12	31
16.	Greifswalder FC	30	6	10	14	29:42	-13	28
17.	FC Eilenburg	30	4	10	16	30:51	-21	22
18.	FC Hertha 03 Zehlendorf	29	2	8	19	23:63	-40	14

UNSERE TORSCHÜTZEN		
Platz	Name	Tore
1	Niclas Stierlin	8
2	Malek Fakhro	7
3	Bocar Baró	6
4	Max Kulke	5
5	Fabrice Hartmann	4
5	Julien Damelang	4
7	Jan Lohmannsröben	3
7	Joshua Wosz	3
9	Serhat Polat	3
9	Fatlum Elezi	2
9	Burim Hallil	2
9	Marius Hauptmann	2
13	Kilian Zaruba	1
13	Pierre Weber	1
13	Lucas Ehrlich	1
13	Elias Lorenz	1

ANSETZUNGEN		
Datum	31. Spieltag	24.04. – 26.04.2026
24.04.2026	Greifswalder FC	VSG Altglienicke
24.04.2026	BFC Dynamo	1. FC Lok Leipzig
25.04.2026	BSG Chemie Leipzig	FC Hertha 03 Zehlendorf
25.04.2026	Rot-Weiß Erfurt	FC Eilenburg
26.04.2026	1. FC Magdeburg II	FC Carl Zeiss Jena
26.04.2026	FSV Luckenwalde	FSV Zwickau
26.04.2026	<b>Hallescher FC</b>	<b>Hertha BSC II</b>
26.04.2026	BFC Preussen	SV Babelsberg 03
26.04.2026	Chemnitz FC	ZFC Meuselwitz

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegs Spiele können bis zu zwei weitere Mannschaften absteigen.

SPIELERSTATISTIK										
Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Miller	Sven	Tor	30	2.700	0	1	1	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	5	67	0	0	2	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
4	Zaruba	Kilian Pascal	Abwehr	10	885	1	1	0	0	0
5	Hallil	Burim	Abwehr	30	2.412	2	1	5	0	0
6	Lohmannsröben	Jan	Abwehr	27	2.133	3	5	6	1	0
7	Friedrich	Robin	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	1	28	1	0	0	0	0
9	Fakhro	Malek	Sturm	29	1.831	7	2	5	0	0
10	Polat	Serhat	Sturm	20	904	3	2	2	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Sturm	17	944	4	4	1	0	0
12	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
13	Stierlin	Niclas	Mittelfeld	29	2.344	8	3	7	0	0
14	Akono	Cyril	Sturm	7	237	0	0	2	0	0
15	Gentges	I. Malik Kalil	Mittelfeld	2	28	0	0	0	0	0
16	Weber	Pierre	Mittelfeld	9	422	1	0	1	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	27	1.613	5	5	4	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Sturm	16	310	1	1	1	0	0
19	Wegmann	Jordi	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Wosz	Joshua	Mittelfeld	21	886	3	1	3	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	29	2.464	2	6	6	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	23	2.008	0	3	5	0	0
25	Becker	Lennard	Mittelfeld	14	591	0	0	2	0	0
26	Baró	Bocar	Sturm	22	820	6	4	1	2	0
27	Kastull	Vin	Abwehr	14	197	0	0	0	0	0
29	Stobbe	Emilio	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
30	Bendel	Luca	Tor	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	25	2.165	0	1	16	1	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	14	716	0	1	4	0	0
37	Vujanic	Luka	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
40	Plath	Jean-Marie	Tor	0	0	0	0	0	0	0
43	Damelang	Julien	Mittelfeld	26	1.285	4	6	2	0	0
44	Elezi	Fatlum	Mittelfeld	24	1.641	2	2	3	0	0

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Rot-Weiß Erfurt	15	110.976	15.040	5.386	7.398
2	FC Carl Zeiss Jena	15	109.392	10.561	5.370	7.293
3	<b>Hallescher FC</b>	<b>15</b>	<b>106.907</b>	<b>12.166</b>	<b>4.832</b>	<b>7.127</b>
4	1. FC Lok Leipzig	15	92.776	11.121	4.365	6.185
5	Chemnitz FC	15	79.962	10.249	3.413	5.331
6	FSV Zwickau	15	75.264	8.430	3.310	5.018
7	BSG Chemie Leipzig	15	74.985	4.999	4.999	4.999
8	SV Babelsberg 03	15	46.355	4.996	1.880	3.090
9	BFC Dynamo	15	31.683	2.812	1.699	2.112
10	Greifswalder FC	15	15.677	2.187	573	1.045
11	1. FC Magdeburg II	15	14.000	2.425	166	933
12	FSV Luckenwalde	15	12.209	1.431	451	814
13	ZFC Meuselwitz	15	11.731	1.881	327	782
14	Hertha BSC II	15	9.790	1.147	218	653
15	BFC Preussen	14	9.079	1.062	218	649
16	VSG Altglienicke	15	9.558	1.170	204	637
17	FC Eilenburg	15	9.386	1.959	212	626
18	FC Hertha 03 Zehlendorf	15	8.704	1.183	203	580
		269	828.434	15.040	166	3.080

Veränderungen in der laufenden Saison 2025/26  
 7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig  
 3 Niklas Kastenhofer / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03  
 12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihe)  
 Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang von FC Eilenburg  
 29 Emilio Stobbe / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihe)  
 19 Jordi Wegmann / Nach dem 6. Spieltag Abgang  
 25 Lennard Becker / Nach dem 7. Spieltag Zugang von FC Bayern München  
 14 Cyril Akono / Nach dem 19. Spieltag Abgang zu BSG Chemie Leipzig

# LAGE DER LIGA

## Spannung pur oben wie unten!

Seit dem 11. Spieltag thront Lok Leipzig ununterbrochen auf Platz 1 der Tabelle. Teils mit zehn Punkten Vorsprung auf den nunmehrigen Zweiten und einzig verbliebenen Verfolger um die Meisterschaft und Qualifikation zu den Aufstiegs-spielen zur 3. Liga gegen den Vertreter aus Bayern (aktuell die Würzburger Kickers). Carl Zeiss Jena war im bisherigen Verlauf der Saison erst einmal Erster, nach dem 10. Spieltag. Nach dem 0:0 des HFC bei Lok Leipzig und dem 2:1 von Jena gegen Greifswald sind es noch zwei Punkte und fünf Tore, die Lok vorne liegt. Das Zünglein an der Waage könnte der HFC sein, der am 8. Mai daheim am vorletzten Spieltag gegen Jena antritt. Der aktuelle Trend spricht für Jena, hinter dem HFC Zweiter der Rückrundentabelle und mit fünf Siegen in Folge in Topform, verbunden mit dem notwendigen Quäntchen Glück (siehe das Siegtor gegen Greifswald in der Nachspielzeit). Dies hat Lok aktuell nicht, dazu Verletzungssorgen bei etlichen Stammkräften. Es wird somit ein spannendes Finale um die Meisterschaft werden.

Ähnlich aufregend geht es im Abstiegskampf zu. Aktuell steht der 1. FC Magdeburg in der 2. Bundesliga auf einem Nicht-Abstiegsplatz. Dies würde bedeuten, dass der FCM II, der sicher die Klasse halten wird, nicht zwangsabsteigen muss in die Oberliga. Der FC Erzgebirge Aue wird aus der 3. Liga in die Regionalliga Nordost absteigen. Bis zu drei Absteiger aus der Regionalliga Nordost sind damit möglich. Dieser Fall würde eintreten, wenn der Meister der Regionalliga Nordost es nicht schafft, aufzusteigen. Aktuell würden in diesem Fall die Absteiger lauten: Hertha Zehlendorf, FC Eilenburg und Greifswalder FC. Eine Positivserie hat Chemie Leipzig hingelegt. Mit drei Siegen in Folge hat Chemie die Abstiegsränge verlassen und liegt nunmehr auf Rang 15, drei Punkte vor Greifswald. Abgeschlagen sind der FC Eilenburg und Hertha Zehlendorf. Beide werden die Regionalliga Ost wohl verlassen müssen.

Die Heimserie des FSV Zwickau hielt un-  
terdessen auch im 29. Spiel hintereinander an. Beim 1:0 gegen den BFC Preussen am vergangenen Freitag blieben die Schwäne in der GGZ Arena weiter ungeschlagen. Dem Greifswalder FC gelang

am 2. August 2024 mit einem 2:0 als letzter Verein ein Sieg in Zwickau.

Der ZFC Meuselwitz, der nach dem 0:3 gegen Erfurt in arge Abstiegsnöte geraten ist und nur noch vier Punkte vor dem 16. der Tabelle (Greifswald) liegt, verlängerte vergangene Woche die bislang erfolgreiche Tätigkeit mit Cheftrainer und Sportlichem Leiter Georg-Martin Leopold, der den ZFC trotz vergleichsweise begrenzter Mittel zweimal auf Rang 11 und darüber hinaus im Vorjahr zum Landespokal Thüringen und damit in den DFB Pokal geführt hat. Auch in diesem Jahr steht der ZFC gegen Carl Zeiss Jena wieder im Finale. Derweil trennte Hertha Zehlendorf sich von Coach Tilman Käpnick. Die beiden bis dato als Co-Trainer agierenden Marco Böning und Niko Klarkowski übernahmen die Verantwortung. Ändern wird dies nichts mehr. Hertha Zehlendorf befindet sich auf der Abschiedstournee aus der 4. Liga.

Niklas Landgraf, Kapitän des HFC ist im Spiel bei Lok Leipzig einmaliges gelungen. Er erhielt seine 16. gelbe Karte in der laufenden Saison, Rekord in der Regionalliga Nordost, dies gelang noch keinem Spieler. Er wandelt damit in den Spuren von Klaus Gjasula, der in den Jahren 2016 – 2018 für den HFC in der 3. Liga spielte und es hier auf 15 gelbe Karten in der Saison 2016/17 gebracht hat. Gjasula erhielt im Übrigen in der Saison 2019/2020 beim damaligen Bundesligisten SC Paderborn 16 gelbe Karten, Rekord in der Bundesliga.

Wer wären aktuell die Meister der übrigen Regionalligen und damit Aufsteiger in die 3. Liga? Es sind altbekannte Konkurrenten aus Drittligazeiten. Im Norden wird es der SV Meppen werden, der mit großem Abstand die Tabelle anführt. Im Westen führt Fortuna Köln vor Rot-Weiß Oberhausen, im Südwesten liegt Neuling Sonnenhof Großaspach vorne.

Eigentlich hatte sich die Arbeitsgruppe des DFB in der Diskussion um die Regionalliga-Reform bereits auf zwei Vorschläge geeinigt, der bayerische Fußball-Verband (BFV) hat nun jedoch ein eigenes, komplett neues Modell ins Spiel gebracht. Das ist das Ergebnis eines Treffens mit Vertretern von 25 bayerischen Klubs aus der 3. Liga sowie den Regional- und Bayernligen. Nach

erster inhaltlicher Diskussion seien weder das sogenannte Kompass- noch das Regionenmodell aktuell zustimmungsfähig gewesen, heißt es in einer Mitteilung des BFV. Beide Vorschläge der DFB-Arbeitsgruppe wurden damit aus bayerischer Sicht vorerst nicht weiterverfolgt. Stattdessen soll nun intensiver an alternativen Lösungen gearbeitet werden. Einigkeit herrscht zwar dabei über das grundsätzliche Ziel, dass der Meister aufsteigen müsse. Gleichzeitig kritisierten die Teilnehmer, dass die bisherigen Reformideen wichtige Ebenen, insbesondere die 3. Liga und die fünfte Spielklasse, nicht ausreichend berücksichtigen würden. Im Zuge des Treffens wurde daher ein eigenes Modell angerissen. Demnach könnten die fünf bestehenden Regionalligen nach einer Vorrunde geteilt werden. Die jeweils besten Teams würden in vier neuen Staffeln um die Aufstiegsplätze spielen, während die übrigen Klubs in regionalen Ligen um den Klassenerhalt kämpfen. Dieses Zwei-Phasen-Modell soll nun von einer eigenen Arbeitsgruppe weiter ausgearbeitet werden.

Dies stellt eine neue Posse in der Causa „Aufstiegsreform“ dar. Da sitzen Vertreter Bayerns mit Vertretern der weiteren vier Regionalligen in eben jener Arbeitsgruppe, die so viele verschiedene Interessen unter einen Hut bringen muss. Und die sich am Ende auf zwei Modelle (Regionenmodell und Kompassmodell) verständigt hat, die möglicherweise nicht perfekt, aber immerhin als Konsens zur Meinungsabfrage an die Vereine zurückgespielt werden. Wobei in der Arbeitsgruppe selbst das Kompassmodell klar bevorzugt wurde. Und dann? Kommt drei Wochen später der Bayerische Fußball-Verband mit einer Öffentlichkeitsmeldung um die Ecke. Und was macht der BFV? Er präsentiert ein eigenes Modell, eine eigene Arbeitsgruppe. Regionale Arbeitsgruppe folgt auf überregionale Arbeitsgruppe. Und das, obwohl die bayerischen Verbands- und Vereinsvertreter in den vergangenen Wochen und Monaten ausreichend Zeit und Raum gehabt hätten, in eben jener vom DFB eingesetzten Arbeitsgruppe, deren Teil sie waren, für ihr Modell zu werben. Wenn Partikularinteressen überwiegen, Fragen nach Macht und Einfluss nicht endlich hinten angestellt werden, ist das Scheitern vorprogrammiert. Es ist ein Jammer!

**NAME**

Hertha Berliner Sport-Club

**SITZ**Hans-Braun-Straße, 14053 Berlin  
Berlin**GRÜNDUNG**

25.07.1892

**FARBEN**

Blau-Weiß

**PRÄSIDENT**

Fabian Drescher

**WEBSITE**[www.herthabsc.de](http://www.herthabsc.de)**STADION**

Stadion auf dem Wurfplatz/Amateurstadion

**PLÄTZE**

5.400

**CHEFTRAINER**

Rejhan Hasanović (33 Jahre)

Die U23-Mannschaft des Traditionsvereins und jetzigen Zweitligisten Hertha BSC ist ein Urgestein der Regionalliga Nordost und gehört ihr seit ihrer Gründung 2012 ununterbrochen an. Sie verfolgt traditionell einen etwas anderen Weg als die Ligakonkurrenten. Sportlicher Erfolg steht eher im Hintergrund. Stattdessen sollen die Akademie-Talente Spielpraxis sammeln und einen Schritt in Richtung Profifußball gehen. Und daher ist, nicht erst seitdem der verstorbene Hertha Präsident Kay Bernstein den Berliner Weg ausgerufen hatte, die zweite Mannschaft ein wichtiges Puzzleteil im Verein. Die Verantwortung dafür trägt seit Sommer 2024 der ehemalige U17-Coach Rejhan Hasanović, der das Traineramt von Stephan Schmidt übernommen hatte und weiteren Spielern den Weg in die erste Mannschaft ermöglichen will.

In den vergangenen Jahren profitierte Hertha immer wieder von der starken Akademie-Arbeit. Etliche Spieler wie beispielsweise Marton Dardai und Marten Winkler schafften den Sprung

aus der eigenen Jugend zu den Profis und nehmen beim Zweitligisten wichtige Rollen ein. „Auch in diesem Jahr sind wieder große Talente bei uns dabei. Aber wir sind eine extrem junge Truppe und könnten glatt als eine U21 durchgehen“, sagte Hasanović vor der Saison. Deshalb sei es schwierig zu sagen, wo man stehe. „Auf jeden Fall haben wir eine willige und hungrige Mannschaft“, so der Trainer.

Vor der Saison wurden drei externe Neuverpflichtungen im Olympiapark begrüßt. Zum einen wechselte der nun 22-jährige Mathis Bruns vom FSV Luckenwalde zur Hertha, der einst bei Union Berlin ausgebildet wurde. Der Zweite ist Nash-Daniel Amankona. Der 25-jährige Torhüter kommt von Hertha 03 Zehlendorf, wo er in der vergangenen Saison zehn Spiele in der Regionalliga Nordost bestritten hatte. Mit Joel Richter von Carl Zeiss Jena bekam das junge Team darüber hinaus einen durchaus erfahrenen Spieler dazu. Zwar ist der gebürtige Rüsselsheimer auch erst 27, kommt aber bereits auf über 100 Regionalliga-Spiele allein in der Nordost-Staffel. Richter, der primär über die Flügel agiert, spielte unter anderem auch für Gladbach II und Stuttgart II. Ein Großteil der Neuzugänge kam aber wie üblich aus dem eigenen Nachwuchs. Mit Karim Bellomo (19, Mittelstürmer), Oscar Capoano (18, offensives Mittelfeld), Soufian Gouram (19, zentrales Mittelfeld), Chima Ishionwu (19, Mittelstürmer), Denis Koldzic (19, Innenverteidiger), Athony Traore (19, Flügelspieler) und Colin Wolf (19, Außenverteidiger) rückten gleich sieben Spieler aus der U19 in die U23 auf. Unterstützt wird die junge Mannschaft durch die erfahrenen Haudegen Änis Ben-Hatira (37) und Peter Pekaric (39), der schon insgesamt 12 Jahre bei der Hertha auf dem Buckel hat.

„Bei uns geht es vor allem darum, die Jungs an den Männer- sowie Profibereich heranzuführen und weiterzuentwickeln. Das ist eine etwas andere Spielweise als noch in der Jugend. Am Ende ist es unsere Aufgabe, den Jungs den letzten Feinschliff zu geben“, erklärt der Trainer. Konkrete tabellarische Ziele hatte Hasanović für die neue

Saison nicht. „Im besten Fall landen wir im gesicherten Mittelfeld und machen uns keine Sorgen nach unten. Das wäre ein Wunschziel“, sagt er. Dieses Ziel scheint sich zu realisieren. Hertha rangiert aktuell auf Platz 11 der Tabelle, deutlich entfernt von den potentiellen Abstiegsplätzen, und wird sicher die Klasse halten. Zuletzt gelangen drei Siege in vier Spielen: 2:1 gegen Magdeburg II, 1:0 in Chemnitz, 3:1 gegen Hertha Zehlendorf, dann jedoch ein 0:1 gegen die aktuell formstarke BSG Chemie Leipzig.

Die Hertha verfolgt grundsätzlich einen offensiven und attraktiven Spielstil, der auf Ballbesitz und schnellem Umschaltspiel basiert. Hiervon zeugen auch die 44 bislang erzielten Treffer. Allerdings mussten auch 53 hingenommen werden. Die Trainer legen großen Wert auf die technische Ausbildung der Spieler und fördern deren individuelle Fähigkeiten. Dies geschieht in einem Umfeld, das Teamarbeit und Disziplin betont, um die Spieler sowohl sportlich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Die enge Zusammenarbeit mit der ersten Mannschaft ermöglicht es den Trainern, vielversprechende Spieler frühzeitig zu identifizieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich im Training und in Testspielen zu beweisen. Bester Torschütze der Hertha ist derzeit Oliver Rölke mit 11 Toren.

Das Hinspiel in Berlin am 2. November 2025 gewann die Hertha mit 1:0, Torschütze war BenHatira nach Zuspield von Pekarik. Dieses Spiel war die letzte Niederlage des HFC vor der langen Serie von 12 ungeschlagenen Spielen in Folge.

Übrigens: Hertha BSC II, die wie alle anderen U23 Teams schon seit Jahren nicht mehr am DFB-Pokal teilnehmen darf, gelang 1993 das Kunststück, im Übrigen als einzige zweite Mannschaft jemals in Deutschland, ins DFB-Pokalfinale einzuziehen, in dem man 0:1 gegen Bayer Leverkusen unterlag.

Nr.	Spieler	Alter
<b>TOR</b>		
1	Maximilian Mohrwinkel	20
13	Konstantin Heide	20
27	Nash-Daniel Amankona	25
43	Tim Goller	21
<b>ABWEHR</b>		
2	Peter Pekarik	39
3	Janne Berner	21
4	Denis Koltzic	19
5	Mathis Bruns	22
16	Colin Wolf	20
18	Jairome Sherwood	20
19	Anthony Traoré	20
20	Elyas Strasner	21
31	Sebastian Weiland	21
42	Elias Decker	20
46	Tim Hoffmann	21
<b>MITTELFELD</b>		
6	Shalva Ughaidze	23
8	Souffian Gouram	19
10	Ánis Ben-Hatira	37
12	Boris Lum	18
29	Dijon Ajvazi	22
30	Oscar Capozano	19
38	Julius Gottschalk	19
47	Selim Telib	20
<b>ANGRIFF</b>		
7	Joel Richter	27
11	Karim Bellomo	20
16	Chima Ishionwu	20
17	Eliyas Aslanitis	19
28	Jelani Ndii	18
36	Luis Trus	19
49	Oliver Rölke	21
55	Yunus Ünal	17



Saison	Liga	Pl.	Trainer
2011/12	Regionalliga Nord	14	Karsten Heine
2012/13	Regionalliga Nordost	5	Karsten Heine
2013/14	Regionalliga Nordost	12	Ante Čović
2014/15	Regionalliga Nordost	6	Ante Čović
2015/16	Regionalliga Nordost	10	Ante Čović
2016/17	Regionalliga Nordost	9	Ante Čović
2017/18	Regionalliga Nordost	8	Ante Čović
2018/19	Regionalliga Nordost	4	Ante Čović
2019/20	Regionalliga Nordost	5	Andreas Neuendorf
2020/21	Regionalliga Nordost	12	Neuendorf/Levent Selim
2021/22	Regionalliga Nordost	9	Ante Čović
2022/23	Regionalliga Nordost	8	Ante Čović
2023/24	Regionalliga Nordost	9	Stephan Schmidt
2024/25	Regionalliga Nordost	10	Rejhan Hasanović





werke

RIIDG KÖNIG AUTOHAUS-KÖNIG DE KÖNIG KÖNIG  
saalesparkasse.de/wertpapier  
saalesparkasse.de/wertpapier  
saalesparkasse.de/wertpapier  
EGGERT EGGERT RADIO BRÜCKEN  
EGGERT EGGERT RADIO BRÜCKEN  
EGGERT EGGERT RADIO BRÜCKEN

SPIELBANK HALLE  
HERKUR  
FRANCKSTRASSE 1, D-50829 KÖLN

moemix  
www.moemix.de

STADTWERKE-T  
SWH, Mein Sta

Patzer  
Patzer

SWH, Mein Sta



STIBÖNE  
ACTEMIUM  
www.actemium.de  
PRO CONTRA  
für Sicherheit und Gesundheit  
0345 69 69 6 444  
chMedics  
WUIER  
mb  
Meyer  
Berger  
mb  
cyb  
ELEKTRO  
BOHNDORF  
Sonderkessel, Wärmehilf, Heizöl  
Trennung, Wärmehilf, Heizöl

# 12 NACH FLUCHT BRACH WELT ZUSAMMEN

Zur Präsentation des DFB-Pokals in Sangerhausen traf Fußball-Legende Norbert Nachtweih nach 50 Jahren seine Jugendliebe aus Halle wieder.

In seiner Biografie „Zwischen den Welten - Meine deutsch-deutsche Fußballgeschichte“ hat Norbert Nachtweih frank und frei über sein bewegtes Leben geplaudert. In dem fast 300 Seiten umfassenden Buch fehlt allerdings ein wichtiges Kapitel. Und das betrifft seine Anfangszeit als Oberligaspieler des HFC Chemie. Damals war der gebürtige Sangerhäuser, der in Polleben aufgewachsen ist, mit einer Hallenserin zusammen, für die nach seiner Flucht am 16. November 1976 in den Westen eine Welt zusammenbrach. Seither hatten Christina Klemp und der heute 68-jährige frühere Bundesliga-Profi fast 50 Jahre lang keinen Kontakt. Erst jetzt trafen sie sich zur Präsentation des DFB-Pokals in Sangerhausen wieder. „Und diesmal werden wir uns nicht nochmal aus den Augen verlieren“, beteuerten sie nach dem Wiedersehen.

Ins Rollen gekommen ist die berührende Geschichte mit der Ausstellung zum 60-jährigen Bestehen unseres Vereins im LEUNA-CHEMIE-STADION in Halle. Dort stand eines Tages eine Frau, die lange auf das Cover der Nachtweih-Biografie schaute. „Das war meine Jugendliebe, die ich nie vergessen habe“, sagte sie mit schwärmerischen Blick auf das abgebildete Konterfei des Fußballers mit dem markanten blonden Haarschopf. Sie selbst ist seit ihrer Jugendzeit eine Anhängerin des Halleschen FC. Ihr Vater hatte sie am 13. September 1975 zum ersten Mal ins Kurt-Wabbel-Stadion genommen. Der HFC spielte gegen Lok Leipzig. Beim Stand von 0:2 wurde Norbert Nachtweih nach einer knappen Stunde eingewechselt. Und als Christina ihn sah, schlug ihr Herz sofort höher. „Er ist mir gleich aufgefallen“, erinnert sich die

Hallenserin, die damals 14 Jahre alt war, eine schlanke Figur hatte und lange schwarze Haare trug. Sie hatte sich total in ihn verknallt.

Danach tauchte sie immer öfter beim Training der Mannschaft im Stadion am Böllberger Weg auf. Bis sie auch dem Trainer Helmut Wilk auffiel, der ihr schließlich erlaubte, als Zaungast zuzuschauen. Inzwischen war auch Horst Guth, der Fahrer des HFC-Busses, eingeweiht, dass sie ein Auge auf Nachtweih geworfen hatte. Sie ging mit Norbert ins Kino, machte Ausflüge und wurde mit in die Nachtbar „Palette“ geschmuggelt. Kurzum: Im Frühling 1976 wurden die beiden ein Paar. Eine Gartenlaube war ihr Liebesnest. Oft saßen sie auf der Bank vor dem HFC-Casino in der Martinstraße und malten sich eine gemeinsame Zukunft aus.



*Nach 50 Jahren traf Christina Klemp ihre Jugendliebe Norbert Nachtweih wieder. Der Ex-Profi wurde mit Eintracht Frankfurt und Bayern München dreimal Pokalsieger und viermal Meister. Foto: W. Bahn*

Doch dann setzte sich Nachtweih nach einem Länderspiel mit der DDR-Nachwuchsauswahl in den Westen ab.

Einen Tag später ging Christina zum Stadion, um ihren Norbert in die Arme zu schließen. Es war ein trüber Novembertag und so war auch die Stimmung in der Mannschaft, als die Spieler vom Trainingsplatz kamen. „Alle liebten die Köpfe

hängen, ich dachte, jemand sei gestorben“, so die Hallenserin. Völlig ahnungslos fragte sie den Busfahrer, warum Norbert nicht dabei sei. Den werde sie wohl nicht wiedersehen, er sei in den Westen abgehauen, erfuhr sie. Diese Nachricht traf sie mit voller Wucht. „Ich saß im Regen und wollte sterben“, weiß sie noch wie heute, was damals in ihr vorging. Drei Stasi-Leute warteten da schon vor ihrem Wohnhaus. Ihre Eltern, die nichts von der Beziehung wussten, fielen aus allen Wolken. Ihre 15-jährige Tochter wurde in die Reideburger Straße zum Verhör gebracht. Es sollte nicht ihre einzige Erfahrung mit dem Repressions-Apparat der DDR bleiben.

Christina Klemp fügte sich schließlich ihrem Schicksal. Sie verfolgte, wie ihre große Liebe zum Bundesliga-Star wurde und viele Titel einsammelte. Derweil machte sie eine Ausbildung, fing beim Bahnpostamt an zu arbeiten und heiratete. Aus der Ehe ging ein Sohn hervor. Auch Nachtweih gründete eine Familie. Er hat heute zwei Kinder, vier Enkel und lebt mit seiner zweiten Frau in Liederbach am Taunus. Als die Mauer fiel, spielte er gerade in Cannes. „Doch ich brachte es nicht übers Herz, zu ihm in den Westen zu fahren“, gesteht die heute 65-jährige. Zumal Nachtweih nach seiner Flucht fast alle Brücken in die alte Heimat abgerissen hatte. „Ich wollte keinen im Osten in Gefahr bringen“, räumte er später ein. Und so gingen 50 Jahre ins Land, bis sich die beiden am 18. April 2026 bei einer Veranstaltung in Sangerhausen endlich wiedersahen. „Es war, als wären wir nie getrennt gewesen“, beschreibt Christina Klemp ihre Gefühle. Sie haben sich beim Abschied gleich wieder für den 19. Juni verabredet, wenn Norbert Nachtweih im Kino in Halle-Neustadt zu einer Buchlesung erwartet wird.

# HIDDINK ÜBERRASCHT

## DIE ALTE HFC-GARDE

Vor 20 Jahren kam es zum symbolischen Rückspiel im Europapokal gegen den PSV Eindhoven. Unser Verein gedenkt Opfer der Brandkatastrophe.

Am 28. April 2006 wehte ein Hauch von Europapokal durch das Kurt-Wabbel-Stadion. Der HFC aus der Amateur-Oberliga traf auf den niederländischen Meister vom PSV Eindhoven. Diese Begegnung hatte eine tragische Vorgeschichte. Beide Mannschaften standen sich das letzte Mal im Jahre 1971 im Uefa-Cup gegenüber. Nach einem torlosen Remis vor 35 000 Zuschauern in Halle sollte am 29. September 1971 das Rückspiel in Ost-Brabant stattfinden. Doch in der Nacht vor der Begegnung ereignete sich in dem Hotel, in dem auch unsere Mannschaft untergebracht war, eine Brandkatastrophe. Die Feuersbrunst forderte elf Menschenleben. Unter den Opfern befand sich auch der 21-jährige HFC-Nachwuchsspieler Wolfgang Hoffmann, der aus Sangerhausen stammte. Einige HFC-Akteure, darunter Klaus Urbanczyk und Erhard Mosert, wurden schwer verletzt. Unter diesen Umständen dachte damals niemand an ein Fußballspiel. Der DDR-Fußballverband sagte daraufhin die Partie in Eindhoven ab. Nach dem Mauerfall am 9. November 1989 gab es immer wieder Bemühungen in Halle und in Eindhoven, das Rückspiel als symbolische Geste nachzuholen.

Im 40. Jahr der Gründung des HFC standen die Zeichen günstig, dieses Vorhaben endlich in Angriff zu nehmen. Der PSV Eindhoven wollte 2006 zwischen Saisonende und dem Pokalfinale gegen Ajax Amsterdam am 7. Mai noch ein Testspiel absolvieren. Und darin sahen die Hallenser eine günstige Gelegenheit, das 1971 abgesagte Europapokalspiel nachzuholen. Also machte sich ein paar Wochen vor dem möglichen Termin eine kleine Abordnung aus Halle mit dem eigenen fahrbaren Untersatz auf in die holländische Stadt, in der auch der Welt-



*Die 1971er Mannschaft des HFC zeigt ihre Trikots, die PSV-Trainer Guus Hiddink im Jahre 2006 zum symbolischen Europapokal-Rückspiel nach Halle mitgebracht hatte. Foto: Thomas Böttcher*

konzern Philips seinen Sitz hat. Und die Mission hatte Erfolg. Die Delegation konnte die zweite Begegnung zwischen beiden Vereinen unter Dach und Fach bringen. Die Niederländer verlangten auch kein sonst übliches Antrittsgeld, sie wollten nur die Reiseauslagen erstattet bekommen. Das konnte sich der hallesche Traditionsverein im Jahr der Fußball-WM in Deutschland noch leisten.

Und so kam es schließlich mit 35 Jahren Verspätung in Halle zum symbolischen Uefa-Cup-Rückspiel gegen den PSV Eindhoven. Die kurzfristig vereinbarte Begegnung fand allerdings unter völlig anderen Vorzeichen statt. Der HFC war inzwischen in der vierthöchsten Spielklasse gelandet. Die Niederländer, die 1978 den Uefa-Cup und zehn Jahre später den Europacup der Landesmeister gewonnen hatten, reisten mit dem gerade errungenen 19. Meistertitel in die Saalestadt. PSV-Chefcoach Guus Hiddink, der 1971 als Spieler beim Unentschieden in Halle aufgelaufen war, ließ vor den rund 5 000 Zuschauern gegen den Amateur-Oberligisten auch seine Nationalspieler wie Cocu, Farfan und Reiziger ran. Der damalige HFC-Trainer Renè Müller musste mit seiner Mannschaft tags darauf im Spitzenspiel in Plauen antreten. Er gab daher in der Partie gegen Eindhoven vor allem

seinen Nachwuchsspielern die Möglichkeit, sich gegen die namhafte Konkurrenz zu beweisen. Es war für alle HFC-Spieler ein besonderes Erlebnis. Und das Team unter Mannschaftskapitän Christian Fährmann schlug sich wacker. Die Verlegenheitself des HFC unterlag dem PSV mit 0:3.

Sogar fünf TV-Sender aus den Niederlanden hatten ihre Reporter an die Saale geschickt, um von dem außergewöhnlichen Ereignis zu berichten. Sie sprachen auch mit Otto Hoffmann, dem Vater des halleschen Nachwuchsfußballers, der 1971 bei der Brandkatastrophe ums Leben kam. Für ihn hatte Fußball-Weltenbummler Hiddink ein Trikot seines verunglückten Sohnes mitgebracht. Auch alle anderen früheren HFC-Spieler, die beim Hinspiel dabei waren, erhielten bei einem Empfang von Hiddink ein Trikot mit ihren Rückennummern von einst und ihrem Namenszug. Am 28. September 2021 fand sich 50 Jahre nach der Brandkatastrophe die HFC-Mannschaft von 1971 an der Stadion-Mauer in Halle zusammen, um einen Gedenkstein einzuweihen. Seither erinnert unser Verein jedes Jahr am 28. September dort an die Opfer dieses Unglücks.

HFC-Mannschaft: Kufner (46. Geisthardt) - Große, Trehkopf, Kamalla, Sund (46. M. Scheibe), Wirsing, Eberhard, Fährmann (61. Römer), Gemazashvili, Scherz (75. Schmidt), Patrick (69. Schulz)



# SPIELPLAN

HL	1. ST / 25.07. – 27.07.2025	18. ST / 05.12. – 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde		1:1
2:0	VSG Altglienicke – FC Hertha 03 Zehlendorf		3:1
1:0	<b>Hallescher FC – BFC Dynamo</b>		1:1
2:2	BFC Preussen – FC Eilenburg		0:1
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig		2:0
2:3	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz		3:1
1:0	Chemnitz FC – Greifswalder FC		0:0
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena		1:1
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II		1:2

HL	7. ST / 12.09. – 14.09.2025	24. ST / 27.02. – 01.03.2026	RÜ.
0:0	<b>Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig</b>		0:2
4:0	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		3:0
2:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Eilenburg		1:2
2:2	Hertha BSC II – BFC Dynamo		3:1
3:0	VSG Altglienicke – FSV Zwickau		2:2
2:1	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		1:1
2:4	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		1:0
0:1	SV Babelsberg 03 – Chemnitz FC		1:5
1:1	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		3:1

HL	13. ST / 24.10. – 26.10.2025	30. ST / 17.04. – 19.04.2026	RÜ.
2:4	<b>Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig</b>		0:0
3:3	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		3:0
3:3	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		1:2
2:1	BFC Dynamo – FC Eilenburg		2:2
2:1	Chemnitz FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		2:1
3:2	BFC Preussen – FSV Zwickau		0:1
0:1	1. FC Magdeburg II – VSG Altglienicke		1:5
3:1	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		1:0
0:0	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		3:2

HL	2. ST / 31.07. – 03.08.2025	19. ST / 12.12. – 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglienicke		3:2
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		3:2
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig		3:2
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt		0:1
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03		3:2
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen		22.04.
3:0	FC Eilenburg – FSV Zwickau		2:2
0:1	<b>1. FC Magdeburg II – Hallescher FC</b>		1:3
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitz FC		3:3

HL	8. ST / 16.09. – 17.09.2025	25. ST / 06.03. – 08.03.2026	RÜ.
1:0	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		2:1
1:0	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		2:1
2:0	BFC Dynamo – Greifswalder FC		1:0
3:0	<b>Chemnitz FC – Hallescher FC</b>		1:3
1:0	VSG Altglienicke – ZFC Meuselwitz		0:4
0:0	BFC Preussen – Hertha BSC II		0:5
0:2	FC Eilenburg – SV Babelsberg 03		1:2
1:0	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		1:1
0:1	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		2:2

HL	14. ST / 31.10. – 02.11.2025	31. ST / 24.04. – 26.04.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
2:1	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
3:0	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
1:0	<b>Hertha BSC II – Hallescher FC</b>		
1:2	VSG Altglienicke – Greifswalder FC		
2:5	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
1:4	ZFC Meuselwitz – Chemnitz FC		
0:5	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
1:1	FC Eilenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL	3. ST / 08.08. – 10.08.2025	20. ST / 30.01. – 01.02.2026	RÜ.
5:1	<b>Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf</b>		4:1
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz		1:0
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC		2:1
5:2	Hertha BSC II – FC Eilenburg		1:0
1:0	Chemnitz FC – BSG Chemie Leipzig		1:2
2:1	VSG Altglienicke – FC Carl Zeiss Jena		0:0
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau		2:3
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo		1:3
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		0:0

HL	9. ST / 19.09. – 21.09.2025	26. ST / 13.03. – 15.03.2026	RÜ.
0:1	<b>Hallescher FC – BFC Preussen</b>		3:1
2:2	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitz FC		4:0
0:2	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		1:1
2:7	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		0:4
1:2	SV Babelsberg 03 – VSG Altglienicke		1:1
0:3	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		2:1
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		0:1
2:0	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		0:2
4:0	1. FC Magdeburg II – FC Eilenburg		1:0

HL	15. ST / 07.11. – 09.11.2025	32. ST / 01.05. – 03.05.2026	RÜ.
2:2	<b>Hallescher FC – SV Babelsberg 03</b>		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
2:1	Greifswalder FC – FC Eilenburg		
2:3	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
2:2	Chemnitz FC – VSG Altglienicke		
0:2	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
1:0	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
2:0	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL	4. ST / 22.08. – 24.08.2025	21. ST / 06.02. – 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena		1:5
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II		1:0
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz		1:0
2:4	Chemnitz FC – 1. FC Magdeburg II		1:0
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig		2:0
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		0:5
0:2	FC Eilenburg – VSG Altglienicke		1:3
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen		1:3
1:2	<b>Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC</b>		0:1

HL	10. ST / 26.09. – 28.09.2025	27. ST / 20.03. – 22.03.2026	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		2:1
2:0	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitz FC		1:4
2:1	<b>FSV Zwickau – Hallescher FC</b>		0:3
0:0	VSG Altglienicke – BFC Dynamo		1:1
1:1	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		0:2
1:0	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		1:1
1:1	FC Eilenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		0:0
1:0	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		0:1
0:0	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		2:3

HL	16. ST / 21.11. – 23.11.2025	33. ST / 08.05. – 10.05.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
1:1	<b>FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC</b>		
4:0	FSV Zwickau – Chemnitz FC		
0:1	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
3:0	VSG Altglienicke – Hertha BSC II		
1:3	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	FC Eilenburg – BSG Chemie Leipzig		
2:3	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL	5. ST / 26.08. – 27.08.2025	22. ST / 13.02. – 15.02.2026	RÜ.
3:1	<b>Hallescher FC – FSV Luckenwalde</b>		4:1
4:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf		3:0
1:3	VSG Altglienicke – Rot-Weiß Erfurt		1:1
1:1	ZFC Meuselwitz – FC Eilenburg		1:5
2:1	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig		2:2
2:1	1. FC Lok Leipzig – Chemnitz FC		0:3
3:3	Hertha BSC II – FSV Zwickau		0:2
3:1	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC		0:0
4:3	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo		2:1

HL	11. ST / 03.10. – 05.10.2025	28. ST / 03.04. – 05.04.2026	RÜ.
1:0	<b>Hallescher FC – ZFC Meuselwitz</b>		2:3
1:1	Greifswalder FC – BFC Preussen		0:0
1:0	BFC Dynamo – FSV Zwickau		2:2
2:2	Chemnitz FC – FC Eilenburg		1:1
3:3	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		0:4
1:1	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		0:1
0:2	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		1:2
3:0	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglienicke		1:1
6:0	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		1:2

HL	17. ST / 28.11. – 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
3:0	<b>Hallescher FC – FC Eilenburg</b>		
3:1	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:2	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitz FC – BFC Dynamo		
1:1	BFC Preussen – VSG Altglienicke		
1:2	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
1:5	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
2:2	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

HL	6. ST / 29.08. – 31.08.2025	23. ST / 20.02. – 22.02.2026	RÜ.
3:1	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		3:2
2:0	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz		0:4
0:2	<b>Greifswalder FC – Hallescher FC</b>		0:2
0:4	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03		2:2
1:1	Chemnitz FC – BFC Preussen		1:2
0:2	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		1:2
0:1	FC Eilenburg – 1. FC Lok Leipzig		0:3
1:3	FSV Luckenwalde – VSG Altglienicke		2:0
2:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II		1:3

HL	12. ST / 17.10. – 19.10.2025	29. ST / 10.04. – 12.04.2026	RÜ.
2:0	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		0:1
3:1	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		2:0
1:0	FSV Zwickau – Greifswalder FC		2:1
2:0	Hertha BSC II – Chemnitz FC		1:0
1:1	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		1:2
2:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		1:5
1:1	<b>VSG Altglienicke – Hallescher FC</b>		3:2
0:2	FC Eilenburg – FSV Luckenwalde		1:1
0:2	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		2:4

# AUSBLICK



*FREITAG, 08.05.02.2026, 19.00 UHR*

**MAI**

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
-	-	-	-	1	2	3
4	5	6	FANSTAMM-TISCH LEUNA	CARL ZEISS JENA FC NEM	9	10
11	12	13	14	Fußball Club FC HEILBRUNNEN RUSU	16	17
18	19	20	21	22	Trophy	24
25	26	27	28	29	30	31
-	-	-	-	-	-	-

# HFC-SOMMERTOUR 2026 MIT UNTERSTÜTZUNG VON POWERADE

Nach dem Motto UNSERE REGION - UNSER VEREIN gehen wir auch in dieser Sommervorbereitung wieder auf Reise durch die Region. Plätze, die man neu entdeckt. Vereine, die Lust haben, sich mit uns zu messen – genau darum geht's bei unserer traditionellen Sommertour. Und ehrlich: Für uns gehört das längst zum Sommer dazu.

Was diese Tour für uns so einzigartig macht, ist die Nähe vor Ort. Der direkte Austausch mit euch, die Gespräche am Spielfeldrand, die Begegnungen mit den Vereinen – genau das bleibt hängen. Wir haben in den letzten Jahren durchweg positive Erfahrungen gemacht, wurden überall offen empfangen und haben gemerkt, wie viel rot-weiße Power in den einzelnen Regionen steckt. Deshalb ist die Sommertour für uns eine schöne Möglichkeit, den HFC greifbar zu machen und den Fußball über die Mauern des LEUNA-CHEMIE-STADIONS zu erleben, wo er zu Hause ist.

In diesem Jahr bekommt die Tour zusätzliche Unterstützung: Mit Coca-Cola haben wir einen starken Partner für alkoholfreie Getränke an unserer Seite, der die HFC-Sommertour 2026 begleitet. Mit Powerade ist zudem eine Marke Teil der Tour, die perfekt zum Sommer und zum Fußball passt.

Coca-Cola ist in Halle seit vielen Jahren fest verwurzelt. Seit 1991 werden in der Händelstadt Coca-Cola Getränke produziert, echte „Made in Halle“-Produkte. Am Standort arbeiten rund 300 Menschen. Auf zwei Produktionslinien werden die Powerade Sportgetränke und Fuze Tea Eistees abgefüllt. Ab Herbst kommen auf einer neuen Produktionslinie Coke, Fanta und Sprite in Dosen dazu. Die gemeinsame Sommertour zeigt, wie eng Unternehmen und Vereine aus der Region zusammenarbeiten und wie stark dieses Miteinander in Sachsen-Anhalt gelebt wird.

Geplant sind drei Spiele Mitte Juni. Coca-Cola wird bei allen Stops vor Ort sein und euch mit Powerade versorgen. Für euch bleibt alles unkompliziert: Ihr behaltet alle Einnahmen und profitiert zusätzlich von der Vorstellung eures Vereins über die Kanäle des HFC sowie von begleitender Sichtbarkeit im Rahmen der Tourkommunikation. So soll jedes Spiel auch ein richtig rundes Sommerfest für eure Region werden.

Wenn ihr Bock habt, den HFC zu euch zu holen, gemeinsam ein Fußballfest auf die Beine zu stellen und Teil der Sommertour zu werden, dann bewerbt euch bis zum 30. April bei [Unger@HallescherFC.de](mailto:Unger@HallescherFC.de)

Wir freuen uns jetzt schon darauf, wieder loszuziehen, bekannte Gesichter zu sehen und neue kennenzulernen.





**VERWECHSLUNGSGEFAHR**

**LIVESPIEL**



**AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER**

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) 0800 1372700 (kostenfrei) oder [www.merkur-spielbanken.de](http://www.merkur-spielbanken.de)



**SPIELBANK  
HALLE**

# KARIKATUR

□



Heute geht es nicht mehr nur um Punkte.  
Heute wollen wir unseren Anhängern und Fans  
ein gutes und faires Fußballspiel zeigen.

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.  
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16  
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

## V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)  
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16  
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

## REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

## LAYOUT

Junisee.de

## FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,  
Heinz-Joachim Becker, ESMERO

## REDAKTIONSSCHLUSS

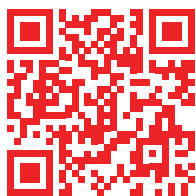
Nr. 381 – 07.04.2026



**Günstig,  
professionell  
und kinderleicht.**

**Wertpapiere bei der  
Saalesparkasse.**

Jetzt beraten lassen!  
[saalesparkasse.de/wertpapiere](https://www.saalesparkasse.de/wertpapiere)



**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Saalesparkasse**



**DEINE UNTERSCHRIFT  
IST DIE WICHTIGSTE!  
WERDE MITGLIED!**

